

damitt auch kann educieren
 Kinder auff zu Gottes Ehr
 die dem Vatterlandt servieren
 können allzeit mehr undt mehr.
 Will deswegen jetzundt suchen
 ein Person die Gott mir schickt
 ohnglück das wirdt mir nit fluchen
 Gott wirdt mir schon geben glück
 das ich hier bekomme desgleichen
 die O Gott dich fürchten thut
 in der tugent nie thut weichen
 Von dir O Gott du höchstes Guth.
 Die die Haushaltung Regieren
 kann mitt Manier undt Verstandt
 die sich selbst kann Gubernieren
 undt mir wohl geht zu der handt.
 Ein solches weib wolstu mir geben
 O Mein Gott wans dir gefällt
 ich will dir in Meinem leben
 dafür dancken in der welt.
 Nun wohl an in Gottes Nahmen
 dieses wirdt bald ahngehn. Amen."

- 1) Dessen Eltern waren *B e a t J a k o b II.* Zurlauben und *M a r i a B a r b a r a* Zurlauben.
- 2) *Theses legales quas ex jure universo etc.* (Luzern 1713), vgl. auch Meier/Zurlaubiana 979
- 3) Ab 1717 war *Heinrich Damian Leonz* dann Stadtschreiber der Stadt Zug. Dieses Gedicht muss also vor dieser Zeit, d.h. ca. 1715, entstanden sein.
- 4) Zurlauben heiratete dann aber erst 1727 *Maria Genoveva K r ä n z l i n* von Menzingen.

AH 53, 319-320

140

1653 Mai 6.

A

SCHREIBEN VON ALTSCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN ALTAMMANN
 [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.
 ZURLAUBEN

Zweifelsohne kenne jedermann die "schwere... Mühe, Arbeit, sorg unnd
 gfar bey der annochwehrenden empörung [Bauernkrieg] Unnserer Underthanen",
 die er [als Vermittler in diesem Konflikt] auf sich genommen
 habe. Dafür gebühre ihm ihr uneingeschränkter Dank. Gleichzeitig
 möchte man ihn aber bitten, mit seiner Vermittlertätigkeit fort-

53/140-141

zufahren und die "befürderung Unnsers Standts Rhuo unnd Wolfarth" im Auge zu behalten.

Original, mit Siegel - AH 53, 321-322 - Blatt 321^V und 322^R leer

141

1698 Juni 19., [Kloster] Münsterlingen

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA THERESIA [BARQUER] AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]¹, FRAUENFELD

"Das bishero wegen Hafischer [Streit mit Hans Konrad H a f e n] Appellation [- diesem war vorgeworfen worden, widerrechtlich die Bösligermühle in Bottighofen erbaut zu haben -], ob soliche verabsawmet seye oder nicht? in Zweifel gesezt ward, wurd beygehende Copia-Schreibens, dessen Original erst heüt under einigen briefschafften unversechens erfunden worden, mit mererm erleütteren.

Nun nimbt mich wunder, wie dem Hafa, welcher doch von meinem ... Herrn Landtvogt, dem vernemmen nach, die Appellation zu prosequieren vorlengst ermahnet worden, bey solich der sachen beschaffenheit, die wider uraltes Herkhommen angesechene Appellation, one praeiudiz hochl. regierender ohrten des Turgews gestattet werden könde.

Getröste mich ... meines ... Herrn Landtvogts hochgeltender Assistenz unnd verhoffe, das derselbe den Hafischen Unfuog mit Cräfftigen Remonstrationen denen gesambten hochlöbl. Ohrten, dahe es noch nit beschehen were, ehisten schriftlich vorzuestellen geruehen werde". Dieser sein Einsatz für das Kloster und dessen Wohltäter werde nicht ohne Echo bleiben und seinen verdienten Lohn finden.

1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, Siegel abgefallen - AH 53, 323-324 - Blatt 324^R leer